

Zu wenige Frauen in Regierungskommissionen

Liestal | In 33 von 59 Baselbieter Gremien stimmt das Geschlechterverhältnis nicht

sda. In der Mehrheit der 59 Baselbieter regierungsrätlichen Kommissionen sind die Frauen untervertreten. Nur 26 Kommissionen haben wie vorgegeben einen Frauen- und Männeranteil von je mindestens 30 Prozent; in 33 Gremien stimmt das Verhältnis nicht.

Die Kommissionsmitglieder waren von der Regierung im März dieses Jahres neu gewählt worden. Ein am Dienstag veröffentlichter Bericht von Gleichstellung BL zeigt, dass in 29 Kommissionen (also deren 56 Prozent) der Frauenanteil unter 30 Prozent liegt. In vier Gremien sind die Männer untervertreten. Insgesamt seien ein Drittel aller Kommissionsitze von Frauen und zwei Drittel von Männern belegt, heisst es weiter. Bei den Kommissionspräsidien seien die Frauen ebenfalls in Unterzahl: Nur ein knappes Viertel der Kommissionen wird von Frauen präsiert.

Die Kommissionen sollen gemäss der entsprechenden Verordnung nicht nur nach dem Geschlecht ausgewogen zusammengesetzt sein, sondern auch nach Alter und Amtsdauer. Diese Vorgaben würden weitgehend eingehalten, heisst es weiter. Allerdings zeige die Auswertung, dass 62 Prozent der Kommissionsmitglieder über 50 Jahre alt und nur rund 12 Prozent unter 40 Jahre alt sind.

Die regierungsrätlichen Kommissionen beraten die Exekutive und die kantonale Verwaltung. Diese Fachpersonen sollten dies aus der Perspektive der Bevölkerung, von Gemeinden und Verbänden tun.